

Von wegen alt und hilfsbedürftig

Bei Aktionstagen auf dem Rathausplatz stehen Senioren im Mittelpunkt

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Baumann

Beim Alters-Memory am Stand der „Schwungfedern“ schätzt Anni Hackel souverän, wie viele Jahre die abgebildeten Personen auf dem Buckel haben. Auch sie lässt sich in punkto Alter in die Karten schauen:

bin 87 und gehe jede Woche zum Turnen. Singen und Tanzen“, verrät die modisch gekleidete und agile Frau. Anni Hackel ist der lebende Beweis, dass die am Freitag eröffneten Aktionstage „Aktiv älter werden in Augsburg“ nicht nur ein frommer Wunsch sind.

Noch bis zum heutigen Samstag geben sich auf dem Rathausplatz 20 Verbände, Gruppen und Organisationen unter der Regie des Seniorenbeirats ein Stelldichein. „Wir wollen weg vom Image alt, arm und hilfsbedürftig“, stellt Vorsitzender Helmut Erdle zum Auftakt klar. Ziel der Veranstaltung sei es, die aktive Rolle der Senioren zu stärken sowie Hilfen anzubieten, um fit zu bleiben und zu werden. Auf rührige Menschen jenseits der Lebensmit-

te setzt auch Sozialreferent Konrad Hummel im Sinn des Bündnisses für Augsburg: „Wir brauchen Sie überall in der Stadt für ganz viele Projekte.“

Was Engagement bedeutet, braucht man Anni Hasag nicht zu erklären. Seit vielen Jahren motiviert sie bei der DJK zum (historischen) Tanz und auch am Freitag treibt sie den Puls zahlreicher Frauen und einiger weniger Männer in die Höhe. Kein Wunder, dass nach den sportlichen Höhenflügen der Magen knurrt und sich am Stand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes eine lange Warteschlange bildet. Dort lockt eine kostenlose Probierportion des Angebots „Essen auf Rädern“. Luise Hartländer (74) lässt sich Geschmecktes mit Spätzle schmecken: „Ich lege viel Wert auf mein selbst gekochtes Essen. Aber wenn ich das einmal nicht mehr schaffen sollte, wäre dieser Service eine Alternative.“

Beeinträchtigungen und Handicaps einzugehen, fällt niemandem leicht – auch den Senioren nicht. Hörgeschädigten-Seelsorger Michael Geisberger versucht mit den Besuchern der Aktionstage ins Gespräch zu kommen, um für die Schwerhörigen-Kontaktgrup-

pe zu werben. „Auch ich habe zu lange gewartet, bis ich etwas unternommen und Hilfe gesucht habe. Ich dachte, mein Gehör kommt wieder zurück“, sagt Gertraud Hoffmann. Da mit Senioren als Verkehrsteilnehmer bestehen können, ist neben einem guten Gehör auch Seh- und Reaktionsvermögen nötig. Polizist Martin Schomanek macht dies seinen Gesprächspartnern klar, hört sich aber auch an, wo sie der Schuh drückt.

Eise Eiffer hat nichts Spezielles auf dem Herzen, sondern schlendert von Stand zu Stand. Bei den Johannitern lässt sich die 81-Jährige Herzdruckmassage und stabile Seitenlage erläutern. „Mein Erste-Hilfe-Kurs ist schon lange her. Und vielleicht bin ich gerade auf der Straße, wenn sich ein Unfall ereignet.“

Anziehungspunkt am Rathausplatz sind nicht nur die einzelnen Adressen, sondern auch die Bühne, wo unter anderem die Musikkapelle der Verkehrs-GmbH, die Holbein-Bigband und eine Breakdance-Formation unterhalten. Vorträge animieren ebenfalls zum Zuhören. Dass es in Deutschland in Sachen Geriatrie noch erheblichen Nachholbedarf gibt, macht etwa Seniorenbeirätin Barbara



Rene Reichert (links) und Daniel Wagner waren beim Senioren-Aktionstag sehr gefragt: Sie teilen Probierportionen des Angebots „Essen auf Rädern“ aus. AZ-Bild: Silvio Wyszengrad

Rau deutlich. „Hierzulande gibt es nur vier Lehrstühle für Altersheilkunde, während das kleine Holland mit acht und England sogar mit 26 Einrichtungen aufwartet.“

info

Auch am heutigen Samstag heißt es nochmals „Aktiv älter werden in Augsburg“ mit Kultur und Information. Die Stände sind von 10 bis 14 Uhr besetzt.